

Mein teuerstes Töntchen Elswitha,

dunkle Zeiten sind es, in denen ich mich an Euch wende. Nein, nein, keinesfalls droht mir und meinen Schwestern unmittelbares Verderben – doch erlaubt mir dennoch, mich dieser leichten Übertreibung bedienen zu dürfen, da es bereits zur neunten Stunde dieses Tageslaufes wieder zu dämmern beginnt. Euch muss ich wohl kaum darlegen, wie schwierig es ist, die richtigen Zutaten in den Kessel zu werfen, wenn man seine eigene Hand vor Augen nicht erkennt – abgesehen davon, dass es ohnehin schwierig genug ist, *irgendetwas* zu erkennen, wenn man über einhundertzwanzig Jahre auf dem Buckel hat. Vor einigen Tagen hatte ich sogar einmal Waldemaries Hand vor Augen. Sie wollte sich wohl einen Spaß mit mir erlauben, das dumme Ding. Diese Jugend von heute... Mit Einhundertundelf war ich nicht so albern.

Lonicera geht es gut, einzig Giselberga macht mir ein wenig Sorgen. Sie schaut derzeit häufig aus dem Fenster und grübelt über Dinge, deren Inhalt sie mit uns nicht zu teilen wagt. Ich denke, dass der Schrecken bei ihr noch immer tief sitzt, dass diese lachhafte Entschuldigung eines Visionärs ausgewählt wurde, Teil eines der wichtigsten Gremien unserer Zeit zu sein, und nicht unsere liebste Base fünften Grades, Uckle die Sechste. Ihre ruhmreichen Urahninnen würden sich allesamt im Grabe umdrehen, wenn sie von dieser Schmach wüssten. Ich hörte sogar, dass sie sich mit ihrem Töchterchen bereits in andere Gefilde aufgemacht hat, um den Schmerz über ihre Niederlage hinter sich zu lassen. Aus den Augen, aus dem Sinn. Und komm mir jetzt ja nicht mit der Anmerkung, dass sie überhaupt nicht zur Wahl aufgestellt war. *Das tut hier überhaupt nichts zur Sache!!!*

Aber nicht nur Gisy macht sich Sorgen. Dieser "Grabowski" scheint mir zwar keine direkte Gefahr für uns Hexen zu sein – ich schätze, ihm fehlt einfach jegliches Interesse an allem, was nicht ihn selbst betrifft... –, nein, ich glaube jedoch, dass er schnell zum Spielball jener Machtbesessenen werden könnte, die uns schon seit jeher an die Gurgel wollen. Wenn ich da nur an diesen blutroten Talar denke, wird mir gar Angst und Bange. Waldi versteckt sich stets, wenn der Name des Kardinals Lucius auch nur von einer von uns gedacht wird. Keine Sorge, sie fehlt nicht lange. Häufig finden wir sie in der Vorratskammer mit der Hand im Honigtopf. Diese olle Naschkatze!!

Doch ich schweife ab. Dieser sogenannte Visionär ist also ein ausgesprochener Ästhet. Nun, da ist er bei uns alten hutzligen Weibern mal an der falschen Adresse, hahaha. Nicht mal ein Schwarm Fledermäuse würde mich aus dieser urigen Hütte unter unserem großen Baum herauskriegen. Zumal wir mindestens fünf Fledermausschwärme hier im Baumwipfel beherbergen. Großartige Kreaturen, halten uns die Insekten vom Hals. Nein, nein, dieses Streben nach Schönheit, prachtvollen Bauwerken und möglichst viel Innovation! All das sagt uns ja gar nicht zu. Die Menschen muten sich und vor allem uns viel zu viel zu mit ihren Maschinen. Kein Wunder, dass der alles, was Krach macht und Rauchschwaden in den klaren Himmel schleudert, weit in die Außenbezirke verbannen will und damit in das Herz der Natur. Wir brauchen dringend einen Ausgleich in diesem Gremium. Wollt Ihr Euch nicht auf einen Platz dort bewerben, wertee Töntchen? Natürlich nicht als ausgesprochene Hexe, aber mit ein wenig Redegewandtheit und Überzeugungskraft bin ich mir sicher, dass Ihr eine besonders fähige Vertreterin all unserer Belange in diesem Rat der Wenigen wäret. Tut mir den Gefallen und lasst Euch diesen Gedanken einmal gründlich durch den Kopf gehen.

Loni und ich haben uns so einige Gedanken darüber gemacht, wie es zu dieser Katastrophe hatte kommen können. Schließlich sind wir neben den offensichtlichen Schlüssen – etwa, dass die Menschheit immer mehr verkommt und sich immer weiter von ihrer eigenen Natur entfernt (und wir sprechen hier als Zeitzeugen des Mittelalters !!!) oder, dass dieser reiche

Schnösel gewiss die Hälfte aller Wahlberechtigten bestochen hat, um sich ihrer Stimmen zu bemächtigen – auch zu zwei leider äußerst bedauerlichen und schlichtweg dummen Erkenntnissen gelangt:

Zum Einen sind wir kürzlich wieder auf Eulen als Zubringer von Eilbriefen umgestiegen, da sich herausstellte, dass die Tauben überhaupt nicht die intellektuelle Grundvoraussetzung erfüllen, diese wichtigen Botenflüge zu vollbringen. Dies wurde uns schmerzlich bewusst, als wir all unsere Beileidsbekundungen für unser Bäschen Uckle Tage später unweit unseres Kräutergartens wiederfanden, halb vergraben und offensichtlich nicht zugestellt. Die Tauben haben wir befragt. Natürlich hat das Waldemarie übernommen, die sich noch am ehesten darauf versteht, sich mit Gurren und anderen fragwürdigen Lauten zu verständigen. Offenbar gab es da eine großartige Verwechslung und die Tauben glaubten, dass sie ihren Auftrag wie befohlen erfüllt hätten. Lassen wir das an dieser Stelle unkommentiert...

Zum Anderen gelangten wir zu dem Ergebnis, dass Wahl-Nüsse mitnichten sinnvolle – und wohl auch keineswegs angemessene – Objekte für einen Abstimmungsprozess dieser Ausmaße sind. Ich gehe jede Wette ein, dass nicht die Hälfte aller Schalenfrüchte ihren Weg zur tatsächlichen Abstimmung heil überstanden hat. Rechnet man nun noch die durch idiotische Tauben verlorengegangenen sowie durch Bestechung beeinflussten Stimmen mit ein, dürfte es nicht mehr wirklich überraschen, wie dieser Kerl es mit Leichtigkeit an die Spitze des Wahlergebnisses geschafft hat. Zumal ich mir ziemlich sicher bin, dass er diejenigen bestochen hat, die reich genug sind, sich einen zuverlässigeren Eilboten als einen dummes Federvieh leisten zu können. Ihr merkt, hieran werde ich mich noch eine Weile aufreiben.

Jetzt trommle ich aber schnell meine drei Schwestern zusammen. Der Eintopf ist so weit, und eine lustige Runde Krötenbein haben wir auch länger nicht gespielt. Wenn wir Glück haben, sehen wir bei diesem Zwielight sogar noch die Hälfte unserer Spielkarten!
Gehabt Euch wohl, liebstes Tantchen, und lasst von Euch hören. – Nutzt bitte eine Eule, die wissen wenigstens, was sie da tun!!

Eure Lieblingsnichte,

Hekki